

Jeden Morgen ...

weckt ER mir mein Ohr...

Kennen Sie auch diese Augenblicke,
früh am Morgen
oder in der Abenddämmerung ...



Bild von [Birgit Böllinger](#) auf [Pixabay](#)
in der Nähe
oder auch
nicht weit entfernt

erklingt ihr
Gesang
der Gesang
einer Amsel

Ich freue mich

... und bin
dankbar

... dass ich
mal wieder
'schlecht' geschlafen
und
viel zu früh
wach wurde

und mir kommt das Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jes
50, 4f)
in den Sinn:

„...GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, / damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, / damit ich höre, wie Schüler hören.

GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet...“

Chill-Zone

Ich trete
aus der Balkontür heraus
lausche –
höre eine Ruhe
wie ich sie nur
selten in der Innenstadt
vernehmen kann

Seid gescheit...



© Gerd Wittka, 2020

©

Be-weg-t

*Es gibt sie,
die Tage,
da spürst du die Energie,
die dich bewegt,
die dich auf den Weg bringt.*



© Gerd Wittka, 2020

Sei dankbar für solche Momente und genieße sie.

Geistliches Leben trotz Corona

**Auch wenn Veranstaltungen und
Gottesdienste ausfallen, ist geistliches
und gottesdienstliches Leben möglich**

Eine geistliche Orientierung

Noch erscheint es wie ein Flickenteppich von unterschiedlichen Maßnahmen, die auch von Kirchengemeinden ergriffen werden, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.

Doch hinter allen Maßnahmen steht die Absicht, die besonders gefährdeten Risikogruppen weitgehend zu schützen. Im optimalen Fall wird es in der Zwischenzeit zumindest antivirale Medikamente geben, die die Risiken einer möglichen Infektion minimieren können.



Es ist – seit ich lebe – wohl das erste Mal, dass sogar entschieden wird, Gottesdienst über einen längeren Zeitraum („bis auf weiteres“) ausfallen zu lassen.

Meine frühere Pfarrei St. Hippolytus in Gelsenkirchen-Horst hat sich ganz aktuell dazu entschieden. ->

<https://www.hippolytus.de/2020/03/wegen-corona-standorte-vorerst-geschlossen/>

Beim Schreiben dieses Beitrags erreichen mich auch Nachrichten, dass die Bischöfe von Hamburg und Osnabrück dringend dazu raten, Gottesdienste ganz ausfallen zu lassen. Das [Neue Ruhr-Wort](#) berichtet online darüber.

Ich halte eine solche Entscheidung für mutig, aber auch für geboten und ich hoffe, dass andere Pfarreien ebenso den Mut zu solchen Entscheidungen finden.

Zugleich sorgen sich Gläubige, ob sie da, wo noch Gottesdienste angeboten werden, persönlich das Risiko eingehen sollten, an diesen Gottesdiensten teilzunehmen?

Gottesdienstliches Leben findet weiterhin statt

Nun ist die Situation so ungewohnt, dass sich gläubige ChristInnen, die sonst regelmäßig am Gemeindegottesdienst teilnehmen, sich die Frage stellen, wie ihr **geistliches Bedürfnis nach Gottesdiensten weiter gestillt werden kann**, auch wenn sie vor Ort an keinem Gottesdienst teilnehmen können oder aus berechtigter Sorgen teilnehmen wollen?

Dieses Frage ist völlig legitim und wir SeelsorgerInnen müssen diese Frage aufgreifen und beantworten und Alternativen aufzeigen!

In einem sehr hilfreichen Beitrag hat die Onlinepräsenz von www.katholisch.de diese Frage aufgegriffen. Dort wird sehr ausführlich und konkret erwähnt, welche **Alternativen**

gottesdienstlicher Teilnahme durch Radio und TV, aber auch über das Internet wahrgenommen werden können.

Diesen Beitrag möchte ich sehr empfehlen:

<https://www.katholisch.de/artikel/24822-kirche-trotz-corona-so-kann-man-weiter-am-glaubensleben-teilnehmen>

Ich möchte alle dazu ermutigen, sich ruhigen Gewissens diese Angebot zu nutze zu machen.

In den Pfarreien, wo keine Gottesdienste angeboten werden, besteht aber weiterhin ein seelsorgliches Angebot der dortigen SeelsorgerInnen. Und es wird auch teilweise ausdrücklich das Angebot gemacht, wie die hl. Kommunion dennoch empfangen werden kann, für jene, die es wünschen.

Hier gilt es, neue und unkonventionelle Wege zu gehen. **Bischof Bode von Osnabrück** betont deshalb zu Recht, dass diese gegenwärtige Situation es erfordert, **aussergewöhnliche Wege zu gehen**.

Den Mutigen bei solchen Entscheidungen gilt meine die Unterstützung, nicht den Zaghafte!



Bild von [Jenny Friedrichs](#) auf [Pixabay](#)

Geistlicher Gedanke

Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer...

Im Matthäus-Evangelium, Kapitel 6, wo Jesus sich zum Fasten äußert, äußert er sich auch zum Gebet. So heißt es bei Mt 6,6: **„Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“**

Jesus macht damit deutlich, dass **echte Gottesbeziehung zuhause, auch während einer Quarantäne, möglich** ist. Sie wird sogar im Vergleich zu öffentlichkeitsheischendem Auftreten beim Gebet als die bessere Form gewürdigt.

Mir sagt es in dieser konkreten Situation: wir brauchen uns keine Sorgen zu machen, dass die Nichterfüllung der vermeintlichen Sonntagspflicht von Gott verurteilt wird.

Gott ist ein Gott der Beziehung.

Diese Beziehung zeigt sich natürlich in dem gemeinsamen Gottesdienst. Aber **diese Beziehung wird genau so gepflegt, wenn wir im persönlichen Gebet und häuslichen Gottesdienst unter aussergewöhnlichen Umständen unserer ‚Sonntagspflicht‘ nachkommen.**

Ich werde versuchen, in dieser Zeit häufiger auch hier geistliche Gedanken zur Fastenzeit zu posten. Schauen Sie mal wieder rein.

Gesegnete Fastenzeit!